

Pressespiegel



Ressort
Öffentlichkeitsarbeit und
Presse
Westring 496
24106 Kiel
Tel. 0431/260926-30
Fax. 0431/260926-15

53. Sylter Woche

6. bis 10. Juni 2011

Hilfsfond "Familien in Not"

Unbürokratische Hilfe aus dem Rathaus



Petra Reiber sammelt Spenden für ihren Hilfsfonds "Familien in Not" - jetzt erzählte die Bürgermeisterin, wie mit dem Geld bisher geholfen wurde

"Rechenschaftsbericht im Golf Club" - so oder so ähnlich dürfte es am vergangenen Freitag im Kalender von Bürgermeisterin Petra Reiber gestanden haben. Beim Abschlussabend des jährlichen Zahnärzte-Kongresses in Westerland legte sie Rechenschaft darüber ab, was der von ihr ins Leben gerufene Hilfsfonds "Familien in Not" mit seinen Spendengeldern macht: Ein Bewohner der Obdachlosen-Unterkunft bekam die Wandfarbe zum Streichen seines Zimmers bezahlt, ein Kind den Zuschuss für das Mittagessen im Hort, es wurden Mietschulden ausgeglichen und Kautionszahlungen übernommen...

Und warum erzählte Reiber das alles im Clubhaus der Marine-Golfer? Weil die dort am Freitag spielenden Zahnärzte "der größte und verlässlichste Sponsor" des 2007 gegründeten Fonds seien. Bereits zum vierten Mal flossen jetzt die Startgelder des Dental-Cups, 5300 Euro, in diesen, von Reiber verwalteten Topf. Sie erklärt: "Es kommt immer wieder vor, dass Menschen durch alle Maschen unseres sozialen Netzes fallen und im Rathaus um Hilfe bitten. Um unbürokratisch zu helfen, habe ich diesen Fonds, in dem jetzt um die 40 000 Euro sind, gegründet."

Dabei betont sie, dass das Geld in der Regel nicht verschenkt, sondern als Darlehen ausgegeben werde: "Wenn die Betroffenen finanziell wieder auf die Füße gekommen sind, zahlen sie es häufig in Raten zurück. Ein Muss ist das aber nicht."

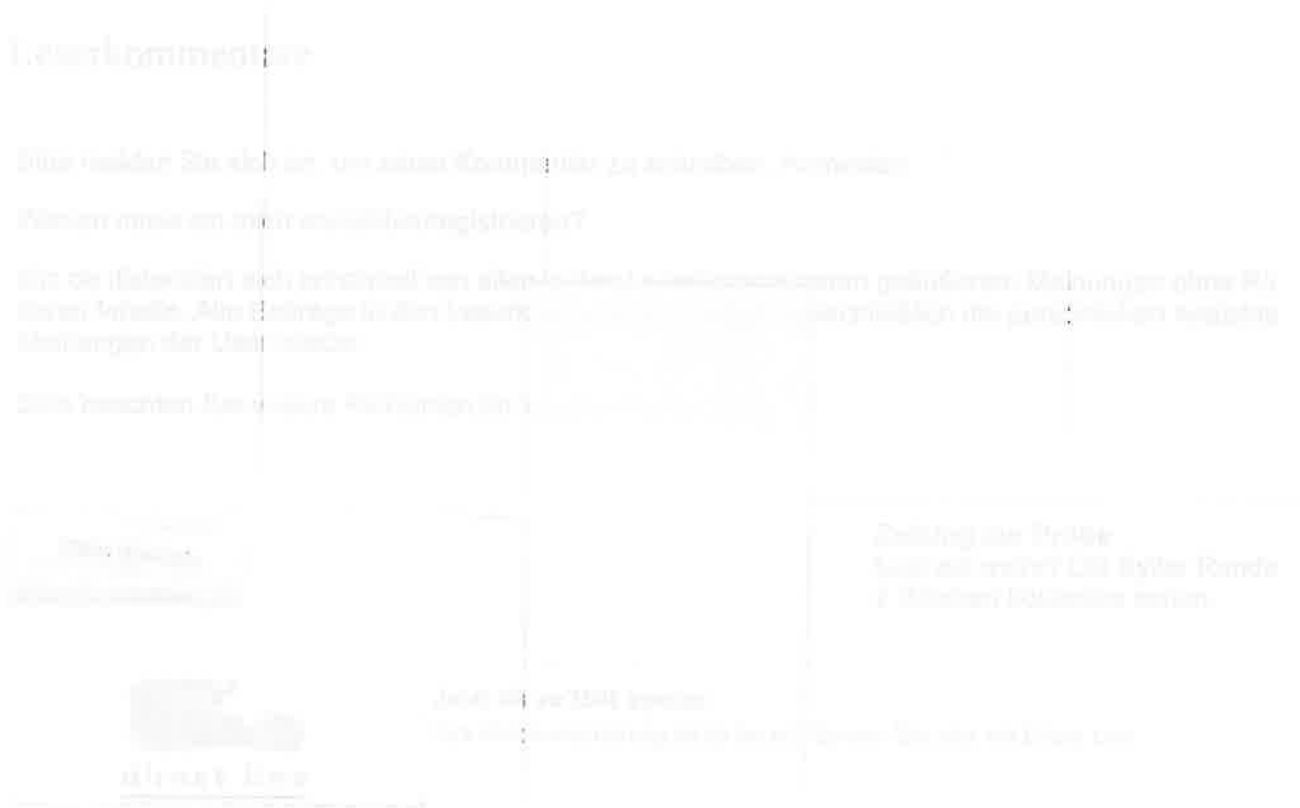
Im vergangenen Jahr wurden 32 Familien oder auch Einzelpersonen mit rund 8 000 Euro unterstützt und Reiber beschrieb in ihrem "Rechenschaftsbericht", welche Notlagen ihr dabei in persönlichen Gesprächen vorgetragen wurden: Ein Säugling kam wegen Atemaussetzern in eine Uniklinik auf dem Festland - "und keine Institution übernimmt die

Dabei betont sie, dass das Geld in der Regel nicht verschenkt, sondern als Darlehen ausgegeben wird und die Betroffenen finanziell wieder auf die Füße gekommen sind, zahlen sie es häufig in Raten zurück. Das aber nicht."

Im vergangenen Jahr wurden 32 Familien oder auch Einzelpersonen mit rund 8 000 Euro unterstützt, wie Reiber in ihrem "Rechenschaftsbericht", welche Notlagen ihr dabei in persönlichen Gesprächen mit den Betroffenen wurden: Ein Säugling kam wegen Atemaussetzern in eine Uniklinik auf dem Festland - "und keine Krankenkasse übernimmt die Fahrtkosten für die Mutter." Eine Wohnung musste wegen Einsturzgefahr zwangsgeräumt werden. Der Bewohner kam nicht mehr an die Unterlagen für das Stellen eines Hartz IV-Antrags - und ohne Arbeitsleistung. Eine Frau war längerfristig erkrankt, ihr Arbeitsplatz währenddessen neu besetzt worden. Nach ihrer Genesung "nahm der Arbeitgeber die angebotene Arbeitsleistung der Frau nicht an. Da ein gültiger Arbeitsvertrag bestand, bekam sie weder Arbeitslosengeld (...) noch Hartz IV. Ihr Anwalt hatte den Arbeitgeber verklagt, zum Abschluss des Prozesses hatte die Frau kein Geld zum Leben." Ein von seiner Familie getrennter Mann bekam seine, bei der Mutter misshandelten Kinder zugesprochen - und hatte kein Geld für die Einrichtung eines Kinderzimmers...

All diese Fälle prüft Reiber "ganz genau, auch mit Anrufen bei Arbeitgebern und ähnlichem" und hilft auch umgehend. So wie dem Ehepaar, dass bei der Geburt sein Kind verloren hat. Die Folgen: Depressionen, Arbeitsunfähigkeit und - binnen kürzester Zeit - die Kündigung der Personalwohnung. Reiber: "Das Paar hat ein Konto überzogen, war echt in Not und wohnt inzwischen auf dem Festland. Es besteht aber darauf, dass das Geld wieder in den Fonds einzuzahlen."

ZURÜCK ZU SYLTER RUNDSCHAU



Auf ein Eis mit...

Nordische Zähne sind gesund

Dr. K. Ulrich Rubehn, Präsident der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein

Herr Dr. Rubehn, wie ist es denn um die Zahngesundheit der Schleswig-Holsteiner bestellt?

Ich würde sagen: Recht gut. Aber es gibt bekanntlich nichts, das nicht noch zu verbessern wäre.

Welches ist das häufigste Problem, mit dem sich die Zahnärzte im Land beschäftigen müssen?

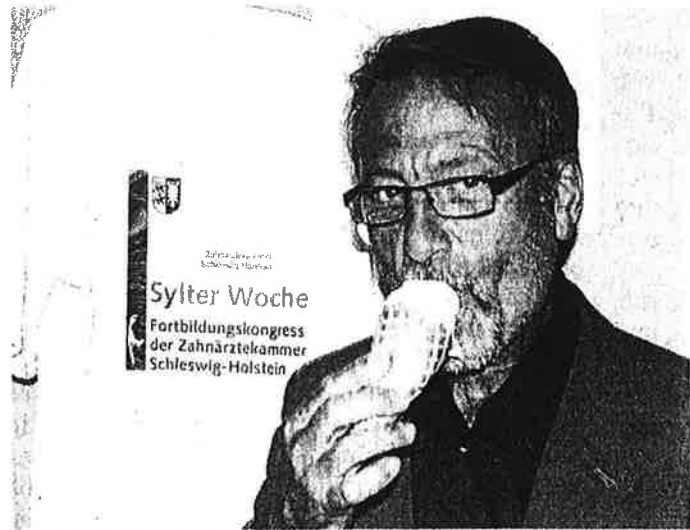
Während Karies inzwischen rückläufig ist, nehmen die Parodontalerkrankungen zu.

Und was kann der Einzelne dagegen vorbeugend tun?

Meine Empfehlungen: Jedes halbe Jahr zur Kontrolluntersuchung zum Zahnarzt, ein Mal im Jahr eine professionelle Zahnreinigung vornehmen lassen und zuhause zusätzlich eine Zahnzwischenraumbürste benutzen.

Probleme mit den Zähnen – sind bestimmte Bevölkerungsschichten davon besonders betroffen?

Ja. Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien, in denen sich die Eltern zu wenig um die Zahnpflege kümmern, sind häufiger als andere betroffen. Das gilt



Auch Zahnärzte gönnen sich gern mal was Süßes: Dr. K. Ulrich Rubehn favorisiert die Eissorten Pistazie und Malaga. DEPPE

auch für Menschen mit einer Zahnarztphobie sowie für Pflegebedürftige.

Das Motto der diesjährigen Tagung in Westerland lautet „Für Zähne ist man nie zu alt“. Können Sie das etwas konkretisieren?

Kurz gesagt: Bei richtiger Prophylaxe und kontinuierlicher Betreuung durch den Zahnarzt stehen die Chancen gut, die eigenen Zähne mit ins Grab zu nehmen.

Zum 53. Mal auf Sylt – die

Zahnärztekammer Schleswig-Holstein ist ein treuer Stammgast. Wird das auch so bleiben?

Die Fortbildungswoche auf Sylt liegt in der Branche mehr im Trend denn je. Von daher sage ich nur: Never change a running system.

Gönnen Sie sich als Zahnarzt auch mal ein Eis? Welche Sorte bevorzugen Sie?

Doch, gerne. Am liebsten esse ich Pistazie und Malaga.

Interview: Frank Deppe

Sylter Rundschau

SYLTER RUNDSCHAU

Nordische Zähne sind gesund



Auch Zahnärzte gönnen sich gern mal was Süßes: Dr. K. Ulrich Rubehn favorisiert die Eissorten Pistazie und Malaga. Foto: Deppe

Dr. K. Ulrich Rubehn, Präsident der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein

Herr Dr. Rubehn, wie ist es denn um die Zahngesundheit der Schleswig-Holsteiner bestellt?

Ich würde sagen: Recht gut. Aber es gibt bekanntlich nichts, das nicht noch zu verbessern wäre.

Welches ist das häufigste Problem, mit dem sich die Zahnärzte im Land beschäftigen müssen

Während Karies inzwischen rückläufig ist, nehmen die Parodontalerkrankungen zu.

Und was kann der Einzelne dagegen vorbeugend tun?

Meine Empfehlungen: Jedes halbe Jahr zur Kontrolluntersuchung zum Zahnarzt, ein Mal im Jahr eine professionelle Zahnreinigung vornehmen lassen und zuhause zusätzlich eine Zahnzwischenraumbür

Probleme mit den Zähnen - sind bestimmte Bevölkerungsschichten davon besonders betroffe

Ja. Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien, in denen sich die Eltern zu wenig um die kümmern, sind häufiger als andere betroffen. Das gilt auch für Menschen mit einer Zahnarztphobie s Pflegebedürftige.

Das Motto der diesjährigen Tagung in Westerland lautet "Für Zähne ist man nie zu alt". Könnte etwas konkretisieren?

Kurz gesagt: Bei richtiger Prophylaxe und kontinuierlicher Betreuung durch den Zahnarzt stehen die eigenen Zähne mit ins Grab zu nehmen.

Zum 53. Mal auf Sylt - die Zahnärztekammer Schleswig-Holstein ist ein treuer Stammgast. Wird so bleiben?

Die Fortbildungswoche auf Sylt liegt in der Branche mehr im Trend denn je. Von daher sage ich nur: a running system.

Gönnen Sie sich als Zahnarzt auch mal ein Eis? Welche Sorte bevorzugen Sie?

Doch, gerne. Am liebsten esse ich Pistazie und Malaga.

SPECTATOR = ONLINE

NACHRICHTEN AUS DER ZAHNHEILKUNDE

Drucken

Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
„Für schöne Zähne ist man nie zu alt“
 Kammervizepräsident Dr. Michael Brandt zeigte sich zum Abschluss des 53. Fortbildungskongresses der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein in Westerland auf Sylt zufrieden: „Unsere Patienten können ab nächster Woche von der Qualitätssteigerung in unseren Praxen profitieren!“

Eine Woche lang hatten sich renommierte Referenten aus Wissenschaft und Praxis unter dem Thema „Für Zähne ist man nie zu alt“ in mehr als 40 Seminaren und 20 Vorträgen mit dem Schwerpunkt der altersgerechten Zahnheilkunde beschäftigt. Die Themen reichten von der altersgerechten Medikation, der Laserzahnheilkunde, der risikoadjustierten Diagnostik über Hypnose als Therapieunterstützung, der computerunterstützten Zahntechnik in Praxis und Labor bis zum „Wohlfühlfaktor“ für ältere Patienten in der Praxis. Kooperationspartner des Kongresses war die Deutsche Gesellschaft für Alterszahnmedizin. In seinem Abschlussvortrag zeigte Prof. Christoph Hammerle (Zürich) mit beeindruckenden Bildern, dass man auch für schöne Zähne „nie zu alt“ ist – ein striktes „Hochstatter“ für festsetzenden Zahnersatz oder Implantate gebe es ebenso wenig wie ein Höchstalter für schöne Zähne. Tagungsleiter Brandt entließ die Teilnehmer am Freitag mit den Worten: „Zähne geben ein begrenztes Gastspiel in unserer flüchtigen Welt. Wir werden es mit den Erkenntnissen dieser Tagung verlängern können.“

Die 54. Sylter Woche wird sich vom 21. bis 25. Mai 2012 dem Thema „Implantate in aller (Jugend)“ widmen. Anmeldungen sind ab dem 1. Februar 2012 möglich.
 (Stand: 16.06.2011)

Digitale Ausgabe
 SPECTATOR DENTISTRY



SPECTATOR CONGRESS



SPECTATOR FAIR



SPECTATOR TEAM

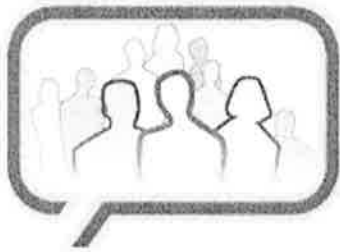


- Spectator bei Facebook
- Twittern mit Spectator
- Downloads
- Links
- Dentalindustrie
- Aboservice
- Kontakt

Aber Hallo!

Easyshade® Advance

1.499,00 €



Veröffentlicht auf *medcom24* (<http://www.medcom24.de>)

[Startseite](#) > [Sylter Woche: Aktuelle Wissenschaft und Praxis](#) > [Home](#)

Sylter Woche: Aktuelle Wissenschaft und Praxis

Von *zäk-24106*

Erstellt am *14 Jun 2011 - 15:07*

Der 53. Fortbildungskongress der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein in Westerland auf Sylt erfüllte erneut die hochgesteckten Erwartungen. Kammervizepräsident Dr. Michael Brandt zeigte sich zum Abschluss als Tagungsleiter hochzufrieden über den großen Zuspruch (der Kongress war lange vor Beginn ausgebucht) und die fachliche Qualität der Vorträge und Seminare: „Unsere Patienten können ab nächster Woche von der Qualitätssteigerung in unseren Praxen profitieren!“

Eine Woche lang hatten sich hochkarätige Referenten aus Wissenschaft und Praxis unter dem Generalthema „Für Zähne ist man nie zu alt“ in mehr als 40 Seminaren und 20 Vorträgen mit dem Schwerpunkt der altersgerechten Zahnheilkunde beschäftigt. Die Themen reichten von der altersgerechten Medikation, der Laserzahnheilkunde, der risikoadjustierten Diagnostik über Hypnose als Therapieunterstützung, der computerunterstützten Zahntechnik in Praxis und Labor bis zum „Wohlfühlfaktor“ für ältere Patienten in der Praxis. Kooperationspartner des Kongresses war die Deutsche Gesellschaft für Alterzahnmedizin.

In seinem Abschlussvortrag zeigte Prof. Christoph Hämmerle (Zürich) mit beeindruckenden Bildern, dass man auch für schöne Zähne „nie zu alt“ ist – ein striktes „Höchstalter“ für festsitzenden Zahnersatz oder Implantate gebe es ebenso wenig, wie ein Höchstalter für schöne Zähne. Tagungsleiter Brandt entließ die Teilnehmer am Freitag mit den Worten: „Zähne geben ein begrenztes Gastspiel in unserer Mundhöhle. Wir werden es mit den Erkenntnissen dieser Tagung verlängern können.“

Die 54. Sylter Woche wird sich vom 21. bis 25. Mai 2012 dem Thema „Implantate in aller Munde“ widmen. Anmeldungen sind ab dem 1. Februar 2012 möglich.

Der „Dental Golf-Cup 2011“ zum Abschluss der 53. Tagung brachte erneut eine stattliche Summe für einen guten Zweck: 5300 Euro konnte die Sylter Bürgermeisterin Petra Reiber per Scheck für den Fonds „Familien in Not“ entgegennehmen. Reiber dankte der Zahnärztekammer als großzügiger und verlässlicher Spenderin; 32 Familien sei im letzten Jahr bereits mit den Spenden geholfen worden.

Gesundheit und Vorsorge

Deutschlands Datenbank für Presseinformationen aus dem Gesundheitswesen.

Quellen URL (aufgerufen am 17 Jun 2011 - 10:58):

<http://www.medcom24.de/node/14311>

Sylter Woche: Aktuelle Wissenschaft und Praxis

2011-06-14 15:02:41

(PA) Der 53. Fortbildungskongress der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein in Westerland auf Sylt erfüllte erneut die hochgesteckten Erwartungen. Kammervizepräsident Dr. Michael Brandt zeigte sich zum Abschluss als Tagungsleiter hochzufrieden über den großen Zuspruch (der Kongress war lange vor Beginn ausgebucht) und die fachliche Qualität der Vorträge und Seminare: „Unsere Patienten können ab nächster Woche von der Qualitätssteigerung in unseren Praxen profitieren!“

Eine Woche lang hatten sich hochkarätige Referenten aus Wissenschaft und Praxis unter dem Generalthema „Für Zähne ist man nie zu alt“ in mehr als 40 Seminaren und 20 Vorträgen mit dem Schwerpunkt der altersgerechten Zahnheilkunde beschäftigt. Die Themen reichten von der altersgerechten Medikation, der Lasierzahnheilkunde, der risikoadjustierten Diagnostik über Hypnose als Therapieunterstützung, der computerunterstützten Zahntechnik in Praxis und Labor bis zum „Wohlfühlfaktor“ für ältere Patienten in der Praxis. Kooperationspartner des Kongresses war die Deutsche Gesellschaft für Alter Zahnmedizin.

In seinem Abschlussvortrag zeigte Prof. Christoph Hämmerle (Zürich) mit beeindruckenden Bildern, dass man auch für schöne Zähne „nie zu alt“ ist – ein striktes „Höchstalter“ für festsitzenden Zahnersatz oder Implantate gebe es ebenso wenig, wie ein Höchstalter für schöne Zähne. Tagungsleiter Brandt entließ die Teilnehmer am Freitag mit den Worten: „Zähne geben ein begrenztes Gastspiel in unserer Mundhöhle. Wir werden es mit den Erkenntnissen dieser Tagung verlängern können.“

Die 54. Sylter Woche wird sich vom 21. bis 25. Mai 2012 dem Thema „Implantate in aller Munde“ widmen. Anmeldungen sind ab dem 1. Februar 2012 möglich.

Der „Dental Golf-Cup 2011“ zum Abschluss der 53. Tagung brachte erneut eine stattliche Summe für einen guten Zweck: 5300 Euro konnte die Sylter Bürgermeisterin Petra Reiber per Scheck für den Fonds „Familien in Not“ entgegennehmen. Reiber dankte der Zahnärztekammer als großzügiger und verlässlicher Spenderin; 32 Familien sei im letzten Jahr bereits mit den Spenden geholfen worden.

Veröffentlich von PresseAnzeiger.de - <http://www.presseanzeiger.de>



Sylter Woche: Aktuelle Wissenschaft und Praxis

Gesundheit & Medizin

Pressemitteilung von: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein

Der 53. Fortbildungskongress der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein in Westerland auf Sylt erfüllte erneut die hochgesteckten Erwartungen. Kammervizepräsident Dr. Michael Brandt zeigte sich zum Abschluss als Tagungsleiter hochzufrieden über den großen Zuspruch (der Kongress war lange vor Beginn ausgebucht) und die fachliche Qualität der Vorträge und Seminare: „Unsere Patienten können ab nächster Woche von der Qualitätssteigerung in unseren Praxen profitieren!“

Eine Woche lang hatten sich hochkarätige Referenten aus Wissenschaft und Praxis unter dem Generalthema „Für Zähne ist man nie zu alt“ in mehr als 40 Seminaren und 20 Vorträgen mit dem Schwerpunkt der altersgerechten Zahnheilkunde beschäftigt. Die Themen reichten von der altersgerechten Medikation, der Laserzahnheilkunde, der risikoadjustierten Diagnostik über Hypnose als Therapieunterstützung, der computerunterstützten Zahntechnik in Praxis und Labor bis zum „Wohlfühlfaktor“ für ältere Patienten in der Praxis. Kooperationspartner des Kongresses war die Deutsche Gesellschaft für Alterzahnmedizin.

In seinem Abschlussvortrag zeigte Prof. Christoph Hämmerle (Zürich) mit beeindruckenden Bildern, dass man auch für schöne Zähne „nie zu alt“ ist – ein striktes „Höchstalter“ für festsitzenden Zahnersatz oder Implantate gebe es ebenso wenig, wie ein Höchstalter für schöne Zähne. Tagungsleiter Brandt entließ die Teilnehmer am Freitag mit den Worten: „Zähne geben ein begrenztes Gastspiel in unserer Mundhöhle. Wir werden es mit den Erkenntnissen dieser Tagung verlängern können.“

Die 54. Sylter Woche wird sich vom 21. bis 25. Mai 2012 dem Thema „Implantate in aller Munde“ widmen. Anmeldungen sind ab dem 1. Februar 2012 möglich.

Der „Dental Golf-Cup 2011“ zum Abschluss der 53. Tagung brachte erneut eine stattliche Summe für einen guten Zweck: 5300 Euro konnte die Sylter Bürgermeisterin Petra Reiber per Scheck für den Fonds „Familien in Not“ entgegennehmen. Reiber dankte der Zahnärztekammer als großzügiger und verlässlicher Spenderin; 32 Familien sei im letzten Jahr bereits mit den Spenden geholfen worden.

Diese Pressemitteilung wurde auf openPR veröffentlicht

Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Ressort Öffentlichkeitsarbeit
Westring 496
24106 Kiel
Tel. 0431/260926-30
Fax 0431/260926-15
presse@zaek-sh.de
www.zaek-sh.de

Die Zahnärztekammer Schleswig-Holstein ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts, sie ist die gesetzliche Vertretung aller Zahnärztinnen und Zahnärzte im Lande Schleswig-Holstein. Sie vertritt zurzeit mehr als 3.100 Mitglieder.

<http://www.openPR.de/news/546060/Sylter-Woche-Aktuelle-Wissenschaft-und-Praxis.html>



Zahnärztekammer
Schleswig-Holstein

Ressort
Öffentlichkeitsarbeit
und Presse:

Westring 496
24106 Kiel

Telefon (0431) 260926-30

Telefax (0431) 260926-15

E-Mail presse@zaek-sh.de

www.zahnaerztekammer-sh.de

Pressemitteilung

Kiel, 14. Juni 2011

Sylter Woche:

Aktuelle Wissenschaft und Praxis

Der 53. Fortbildungskongress der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein in Westerland auf Sylt erfüllte erneut die hochgesteckten Erwartungen. Kammervizepräsident Dr. Michael Brandt zeigte sich zum Abschluss als Tagungsleiter hochzufrieden über den großen Zuspruch (der Kongress war lange vor Beginn ausgebucht) und die fachliche Qualität der Vorträge und Seminare: „Unsere Patienten können ab nächster Woche von der Qualitätssteigerung in unseren Praxen profitieren!“

Eine Woche lang hatten sich hochkarätige Referenten aus Wissenschaft und Praxis unter dem Generalthema „Für Zähne ist man nie zu alt“ in mehr als 40 Seminaren und 20 Vorträgen mit dem Schwerpunkt der altersgerechten Zahnheilkunde beschäftigt. Die Themen reichten von der altersgerechten Medikation, der Laserzahnheilkunde, der risikoadjustierten Diagnostik über Hypnose als Therapieunterstützung, der computerunterstützten Zahntechnik in Praxis und Labor bis zum „Wohlfühlfaktor“ für ältere Patienten in der Praxis. Kooperationspartner des Kongresses war die Deutsche Gesellschaft für Alter Zahnmedizin.

In seinem Abschlussvortrag zeigte Prof. Christoph Hämmerle (Zürich) mit beeindruckenden Bildern, dass man auch für schöne Zähne „nie zu alt“ ist – ein striktes „Höchstalter“ für festsitzenden Zahnersatz oder Implantate gebe es ebenso wenig, wie ein Höchstalter für schöne Zähne. Tagungsleiter Brandt entließ die Teilnehmer am Freitag mit den Worten: „Zähne geben ein begrenztes Gastspiel in unserer Mundhöhle. Wir werden es mit den Erkenntnissen dieser Tagung verlängern können.“

Die 54. Sylter Woche wird sich vom 21. bis 25. Mai 2012 dem Thema „Implantate in aller Munde“ widmen. Anmeldungen sind ab dem 1. Februar 2012 möglich.

Der „Dental Golf-Cup 2011“ zum Abschluss der 53. Tagung brachte erneut eine stattliche Summe für einen guten Zweck: 5300 Euro konnte die Sylter Bürgermeisterin Petra Reiber per Scheck für den Fonds „Familien in Not“ entgegennehmen. Reiber dankte der Zahnärztekammer als großzügiger und verlässlicher Spenderin; 32 Familien sei im letzten Jahr bereits mit den Spenden geholfen worden.

* * *

Für die Redaktion:

Ein Foto zum Kongress Sylter Woche senden wir Ihnen auf Anforderung gerne zu.

Kontakt: Tel. 0431/260926-30 oder presse@zaek-sh.de.

Verantwortlich:

Dr. Joachim Hüttmann

Theodor-Storm-Str. 3

23795 Bad Segeberg

Telefon (0 45 51) 46 47

Telefax (0 45 51) 94 41 26

E-Mail:

jhuettmann@t-online.de

53. Fortbildungstagung der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein

Von ZÄK Schleswig-Holstein aktualisiert am 11.06.2011

Für Zähne ist man nie zu alt



„Mein Zahnarzt hat mir neulich mit einem Schmunzeln gesagt: Mit Ihren Zähnen können Sie ins Gras beißen.“ Mit diesem Bekenntnis hatte Petra Reiber, Bürgermeisterin der Gemeinde Sylt, bei ihrem Grußwort die Lacher auf ihrer Seite. Doch nicht alle Patienten können dem fortgeschrittenen Lebensalter so beruhigt entgegen sehen.

Eben dieser Thematik widmet sich der 53. Fortbildungskongress der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein auf der Insel Sylt: „Für Zähne ist man nie zu alt!“ lautet das General-Thema, mit dem Kammervizepräsident und Vorstand Fortbildung Dr. Michael Brandt einmal mehr offenkundig großes Interesse weckte: Bereits vier Wochen vor Tagungsbeginn war der Kongress restlos ausgebucht.

Wer kommt, wird sicher nicht enttäuscht: 18 namhafte Referenten aus dem In- und Ausland gestalten für die aus der gesamten Bundesrepublik angereisten Zahnärztinnen und Zahnärzte und Helferinnen ein facettenreiches Seminarprogramm, parallel dazu finden Fortbildungen für die Zahnmedizinischen Fachangestellten der Praxen statt.

Neues aus dem zahnmedizinischen Produktportfolio präsentieren Dentalaussteller im Foyer des Congress Centrums Sylt.

In seiner Eröffnungsansprache begrüßte Kammerpräsident Dr. K. Ulrich Rubehn einige Anwesende besonders herzlich, allen voran den Ehrenpräsidenten Dr. Horst Bremer, der bereits der allerersten Tagung auf Sylt 1959 beiwohnte und seitdem nicht einen Kongress versäumt hat. Die Kammerpräsidenten Prof. Dr. Wolfgang Sprekels (Hamburg), Prof. Dr. Christoph Benz (Bayern), Dr. Klaus Bartling (Westfalen-Lippe) und Dr. Hans Joachim Lellig (Saarland) ließen sich die Teilnahme ebenso wenig wie die vormaligen Präsidenten der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein, Dr. Tycho Jürgensen und Hans-Peter Küchenmeister entgehen.

Mit Applaus bedachte das Auditorium indes nicht nur die vorgenannten Gäste, sondern auch den Motor des Kongresses: „Seit zehn Jahren verantwortet Dr. Michael Brandt diese Tagung und hat sie in ungeahnte Höhen geführt“, betonte Kammerpräsident Rubehn und unterstrich mit Blick auf das Tagungsthema: „Junge Zähne lassen sich gut schützen und konservieren – die Erhaltung alter Zähne stellt sich hingegen weitaus diffiziler dar.“

In seiner pointierten Ansprache sparte der Kammerpräsident nicht mit Kritik an der aktuellen Gesundheitspolitik; Nachhaltigkeit sei keineswegs erkennbar. „Stattdessen fällt den Politikern zum Jobmotor Gesundheit nichts anderes ein als Budgetierung und Kostendämpfung.“

Aktuell beschäftigt die Zahnärztekammer die anstehende Novellierung der Gebührenordnung für Privatpatienten, „die sich – abgesehen von punktuellen Verbesserungen – auf dem Stand von 1988 befindet“. Dies schmerze um so mehr, „weil sich die privaten Krankenversicherungen auf einem Wachstumskurs befinden und die Provisionen für Neuabschlüsse inzwischen höher liegen als die gesamten Ausgaben für Zahnheilkunde“, so Rubehn weiter. „Ich warne die Branche: Die privaten Krankenversicherungen brauchen uns mehr als wir sie!“ Allerdings sei er optimistisch, dass am vorliegenden

Referentenentwurf zur GOZ noch Verbesserungen möglich sind.

Mit Blick auf das Tagungsmotto betonte Dr. Peter Kriett, Vorstandsvorsitzender der KZV Schleswig-Holstein, in Richtung Politik: „Auch für Reformen ist man nie zu alt!“. Zahnärzte würden auf Entscheidungsfreiheit der Patienten anstatt auf staatliche Regulierung setzen – bedenklich werde es, wenn der Staat private Krankenkassen bevorzuge.

Traditionell rundete ein fachfremder Vortrag die Eröffnungsveranstaltung ab. Dabei erfuhren die Zuhörer, was sich hinter einem Professor für Onomastik verbirgt: ein Namensforscher. Prof. Dr. Jürgen Udolph war in dieser Funktion mehrere Jahre an der Universität Leipzig tätig und gründete in diesem Jahr das „Zentrum für Namensforschung“. Woher so kurios anmutende Namen wie Armleuchter, Bleifuß oder Kochrübe stammen, erläuterte der Redner ebenso wie profanere der rund eine Million Familiennamen in Deutschland – die sich sowohl aus Rufnamen, nach Herkunft oder Berufsbezeichnungen bildeten. „Ein Namensforscher hat also ein großes Feld vor sich“, bekannte Udolph schmunzelnd.

Mehr zu diesem Thema

[Teilen](#)

Gefällt mir Registrieren, um sehen zu können, was deinen Freunden gefällt.

[Mediadaten online](#) | [Mediadaten print](#) | [Impressum](#) | [Kontakt](#) | [Sitemap](#) | [AGB](#)

Copyright © 2011 Spitta. All Rights Reserved.

53. Fortbildungstagung der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein

Von ZÄK Schleswig-Holstein *aktualisiert am 11.06.2011*

Für Zähne ist man nie zu alt



„Mein Zahnarzt hat mir neulich mit einem Schmunzeln gesagt: Mit Ihren Zähnen können Sie ins Gras beißen.“ Mit diesem Bekenntnis hatte Petra Reiber, Bürgermeisterin der Gemeinde Sylt, bei ihrem Grußwort die Lacher auf ihrer Seite. Doch nicht alle Patienten können dem fortgeschrittenen Lebensalter so beruhigt entgegen sehen.

Eben dieser Thematik widmet sich der 53. Fortbildungskongress der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein auf der Insel Sylt: „Für Zähne ist man nie zu alt!“ lautet das General-Thema, mit dem Kammervizepräsident und Vorstand Fortbildung Dr. Michael Brandt einmal mehr offenkundig großes Interesse weckte: Bereits vier Wochen vor Tagungsbeginn war der Kongress restlos ausgebucht.

Wer kommt, wird sicher nicht enttäuscht: 18 namhafte Referenten aus dem In- und Ausland gestalten für die aus der gesamten Bundesrepublik angereisten Zahnärztinnen und Zahnärzte und Helferinnen ein facettenreiches Seminarprogramm, parallel dazu finden Fortbildungen für die Zahnmedizinischen Fachangestellten der Praxen statt.

Neues aus dem zahnmedizinischen Produktportfolio präsentieren Dentalaussteller im Foyer des Congress Centrums Sylt.

In seiner Eröffnungsansprache begrüßte Kammerpräsident Dr. K. Ulrich Rubehn einige Anwesende besonders herzlich, allen voran den Ehrenpräsidenten Dr. Horst Bremer, der bereits der allerersten Tagung auf Sylt 1959 beiwohnte und seitdem nicht einen Kongress versäumt hat. Die Kammerpräsidenten Prof. Dr. Wolfgang Sprekels (Hamburg), Prof. Dr. Christoph Benz (Bayern), Dr. Klaus Bartling (Westfalen-Lippe) und Dr. Hans Joachim Lellig (Saarland) ließen sich die Teilnahme ebenso wenig wie die vormaligen Präsidenten der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein, Dr. Tycho Jürgensen und Hans-Peter Küchenmeister entgehen.

Mit Applaus bedachte das Auditorium indes nicht nur die vorgenannten Gäste, sondern auch den Motor des Kongresses: „Seit zehn Jahren verantwortet Dr. Michael Brandt

diese Tagung und hat sie in ungeahnte Höhen geführt", betonte Kammerpräsident Rubehn und unterstrich mit Blick auf das Tagungsthema: „Junge Zähne lassen sich gut schützen und konservieren – die Erhaltung alter Zähne stellt sich hingegen weitaus diffiziler dar.“

In seiner pointierten Ansprache sparte der Kammerpräsident nicht mit Kritik an der aktuellen Gesundheitspolitik; Nachhaltigkeit sei keineswegs erkennbar. „Stattdessen fällt den Politikern zum Jobmotor Gesundheit nichts anderes ein als Budgetierung und Kostendämpfung.“

Aktuell beschäftigt die Zahnärztekammer die anstehende Novellierung der Gebührenordnung für Privatpatienten, „die sich – abgesehen von punktuellen Verbesserungen – auf dem Stand von 1988 befindet“. Dies schmerze um so mehr, „weil sich die privaten Krankenversicherungen auf einem Wachstumskurs befinden und die Provisionen für Neuabschlüsse inzwischen höher liegen als die gesamten Ausgaben für Zahnheilkunde“, so Rubehn weiter. „Ich warne die Branche: Die privaten Krankenversicherungen brauchen uns mehr als wir sie!“ Allerdings sei er optimistisch, dass am vorliegenden Referentenentwurf zur GOZ noch Verbesserungen möglich sind.

Mit Blick auf das Tagungsmotto betonte Dr. Peter Kriett, Vorstandsvorsitzender der KZV Schleswig-Holstein, in Richtung Politik: „Auch für Reformen ist man nie zu alt!“. Zahnärzte würden auf Entscheidungsfreiheit der Patienten anstatt auf staatliche Regulierung setzen – bedenklich werde es, wenn der Staat private Krankenkassen bevorzueile.

Traditionell rundete ein fachfremder Vortrag die Eröffnungsveranstaltung ab. Dabei erfuhren die Zuhörer, was sich hinter einem Professor für Onomastik verbirgt: ein Namensforscher. Prof. Dr. Jürgen Udolph war in dieser Funktion mehrere Jahre an der Universität Leipzig tätig und gründete in diesem Jahr das „Zentrum für Namensforschung“. Woher so kurios anmutende Namen wie Armleuchter, Bleifuß oder Kochrübe stammen, erläuterte der Redner ebenso wie profanere der rund eine Million Familiennamen in Deutschland – die sich sowohl aus Rufnamen, nach Herkunft oder Berufsbezeichnungen bildeten. „Ein Namensforscher hat also ein großes Feld vor sich“, bekannte Udolph schmunzelnd.

Mehr zu diesem Thema

[Teilen](#)

Gefällt mir

Registrieren, um sehen zu können, was deinen Freunden gefällt.

[Mediadaten online](#) | [Mediadaten print](#) | [Impressum](#) | [Kontakt](#) | [Sitemap](#) | [AGB](#)

Copyright © 2011 Spitta. All Rights Reserved.

» 53. Fortbildungstagung der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein: Für Zähne ist man nie zu alt
 Quelle: Yahoo News

(Kiel) - "Mein Zahnarzt hat mir neulich mit einem Schmunzeln gesagt: Mit Ihren Zähnen können Sie ins Gras beißen." Mit diesem Bekenntnis hatte Petra Reiber, Bürgermeisterin der Gemeinde Sytt, bei ihrem Grußwort die Lacher auf ihrer Seite.

LESEMAUS, Band 12: Ich hab eine Freun...
 3.00 EUR
ggf. zzgl. Versandkosten

Mattel R4301-0 - Barbie - Ich wäre g...
 23.00 EUR
ggf. zzgl. Versandkosten

So geht das bei der Zahnärztin...
 21.00 EUR
ggf. zzgl. Versandkosten

Weiterlesen

Die Webseite wurde nicht gefunden.

HTTP:



STARTSEITE POLITIK WIRTSCHAFT WISSENSCHAFT JURISDE ZAHNHEILZIN MEDIEN RECHT PÄDIATRIE: UNTERNEHMEN PRODUKTE PUBLISHERS

+++ HEADLINES » Wissenschaft

53. Fortbildungstagung der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein: Für Zähne ist man nie zu alt

Share on Facebook

„Mein Zahnarzt hat mir neulich mit einem Schmunzeln gesagt: „Mir Ihren Zähnen können Sie ins Gras beißen.“ Mit diesem Bekanntschaft Petra Reiber, Bürgermeisterin der Gemeinde Sydt, bei ihrem Grußwort die Lacher auf ihrer Seite. Doch nicht alle Patienten können dem fortgeschrittenen Lebensalter so beruhigt entgegen sehen.

Weiter lesen unter:
<http://www.verbaende.com/News.php?m=77602>

Facebook, wo Sie sehen zu können, was deren Freunden gefe...

+++ dentapress TOP THEMEN

Es muss nicht immer High End sein: Weniger Bohren und schneller Füllen?

Zahnlexikon ab sofort kostenfrei bei iTunes

Uni Würzburg prüft Doktorarbeit von Zahnarzt mit nur 33 Seiten

Zähne verraten viel über den Lebensradius früher Vorfahren

Alle TOP THEMEN erschäufen

+++ KOMMENTARE

Einige von den Kommentaren sind...
Kommentare sind...
Kommentare sind...

Deutsches Verbände Forum -
www.verbaende.com

verbaende.com

» 53. Fortbildungstagung der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein: Für Zähne ist man nie zu alt

Warning: is_writable() [function.is-writable]: open_basedir restriction in effect. File (/home/httpd/vhosts/verbaende.com/subdomains/premium/httpdocs/dates) is not within the allowed path(s): (/var/www/vhosts/verbaende.com/httpdocs:/tmp)
in /var/www/vhosts/verbaende.com/httpdocs/php_lib/print.php on line 311
Zahnärztekammer Schleswig-Holstein KdÖR
(Verbandspresse, 08.06.2011 10:34)

(Kiel) - "Mein Zahnarzt hat mir neulich mit einem Schmunzeln gesagt: Mit Ihren Zähnen können Sie ins Gras beißen." Mit diesem Bekenntnis hatte Petra Reiber, Bürgermeisterin der Gemeinde Sylt, bei ihrem Grußwort die Lacher auf ihrer Seite. Doch nicht alle Patienten können dem fortgeschrittenen Lebensalter so beruhigt entgegen sehen.

Eben dieser Thematik widmet sich der 53. Fortbildungskongress der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein auf der Insel Sylt: "Für Zähne ist man nie zu alt!" lautet das General-Thema, mit dem Kammerpräsident und Vorstand Fortbildung Dr. Michael Brandt einmal mehr offenkundig großes Interesse weckte: Bereits vier Wochen vor Tagungsbeginn war der Kongress restlos ausgebucht.

Wer kommt, wird sicher nicht enttäuscht: 18 namhafte Referenten aus dem In- und Ausland gestalten für die aus der gesamten Bundesrepublik angereisten Zahnärztinnen und Zahnärzte und Helferinnen ein facettenreiches Seminarprogramm, parallel dazu finden Fortbildungen für die Zahnmedizinischen Fachangestellten der Praxen statt.

Neues aus dem zahnmedizinischen Produktportfolio präsentieren Dentalaussteller im Foyer des Congress Centrums Sylt.

In seiner Eröffnungsansprache begrüßte Kammerpräsident Dr. K. Ulrich Rubehn einige Anwesende besonders herzlich, allen voran den Ehrenpräsidenten Dr. Horst Bremer, der bereits der allerersten Tagung auf Sylt 1959 beiwohnte und seitdem nicht einen Kongress versäumt hat. Die Kammerpräsidenten Prof. Dr. Wolfgang Sprekels (Hamburg), Prof. Dr. Christoph Benz (Bayern), Dr. Klaus Bartling (Westfalen-Lippe) und Dr. Hans Joachim Lellig (Saarland) ließen sich die Teilnahme ebenso wenig wie die vormaligen Präsidenten der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein, Dr. Tycho Jürgensen und Hans-Peter Küchenmeister entgehen.

Mit Applaus bedachte das Auditorium indes nicht nur die vorgenannten Gäste, sondern auch den Motor des Kongresses: "Seit zehn Jahren verantwortet Dr. Michael Brandt diese Tagung und hat sie in ungeahnte Höhen geführt", betonte Kammerpräsident Rubehn und unterstrich mit Blick auf das Tagungsthema: "Junge Zähne lassen sich gut schützen und konservieren - die Erhaltung alter Zähne stellt sich hingegen weitaus diffiziler dar."

In seiner pointierten Ansprache sparte der Kammerpräsident nicht mit Kritik an der aktuellen Gesundheitspolitik; Nachhaltigkeit sei keineswegs erkennbar. "Stattdessen fällt den Politikern zum Jobmotor Gesundheit nichts anderes ein als Budgetierung und Kostendämpfung."

Aktuell beschäftigt die Zahnärztekammer die anstehende Novellierung der Gebührenordnung für Privatpatienten, "die sich - abgesehen von punktuellen Verbesserungen - auf dem Stand von 1988 befindet". Dies schmerze um so mehr, "weil sich die privaten Krankenversicherungen auf einem Wachstumskurs befinden und die Provisionen für Neuabschlüsse inzwischen höher liegen als die gesamten Ausgaben für Zahnheilkunde", so Rubehn weiter. "Ich warne die Branche: Die privaten Krankenversicherungen brauchen uns mehr als wir sie!" Allerdings sei er optimistisch, dass am vorliegenden Referentenentwurf zur GOZ noch Verbesserungen möglich sind.

Mit Blick auf das Tagungsmotto betonte Dr. Peter Kriett, Vorstandsvorsitzender der KZV Schleswig-Holstein, in Richtung Politik: "Auch für Reformen ist man nie zu alt!". Zahnärzte würden auf Entscheidungsfreiheit der Patienten anstatt auf staatliche Regulierung setzen - bedenklich werde es, wenn der Staat private Krankenkassen bevorzuge.

Traditionell rundete ein fachfremder Vortrag die Eröffnungsveranstaltung ab. Dabei erfuhren die Zuhörer, was

sich hinter einem Professor für Onomastik verbirgt: ein Namensforscher. Prof. Dr. Jürgen Udolph war in dieser Funktion mehrere Jahre an der Universität Leipzig tätig und gründete in diesem Jahr das "Zentrum für Namensforschung". Woher so kurios anmutende Namen wie Armleuchter, Bleifuß oder Kochrübe stammen, erläuterte der Redner ebenso wie profanere der rund eine Million Familiennamen in Deutschland - die sich sowohl aus Rufnamen, nach Herkunft oder Berufsbezeichnungen bildeten. "Ein Namensforscher hat also ein großes Feld vor sich", bekannte Udolph schmunzelnd.

Quelle/Kontaktadresse:

Zahnärztekammer Schleswig-Holstein KdöR
Pressestelle
Westring 496, 24106 Kiel
Telefon: (0431) 2609260, Telefax: (0431) 26092615

eMail: presse@zaek-sh.de
Internet: <http://www.zahnaerztekammer-sh.de>

Druckversion der Seite www.verbaende.com/News.php4?m=77602
(C) Deutsches Verbände Forum - www.verbaende.com

53. Fortbildungskongress der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein: Für Zähne ist man nie zu alt

2011-06-08 08:10:39

(PA) „Mein Zahnarzt hat mir neulich mit einem Schmunzeln gesagt: Mit Ihren Zähnen können Sie ins Gras beißen.“ Mit diesem Bekenntnis hatte Petra Reiber, Bürgermeisterin der Gemeinde Sylt, bei ihrem Grußwort die Lacher auf ihrer Seite. Doch nicht alle Patienten können dem fortgeschrittenen Lebensalter so beruhigt entgegen sehen.

Eben dieser Thematik widmet sich der 53. Fortbildungskongress der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein auf der Insel Sylt: „Für Zähne ist man nie zu alt!“ lautet das General-Thema, mit dem Kammervizepräsident und Vorstand Fortbildung Dr. Michael Brandt einmal mehr offenkundig großes Interesse weckte: Bereits vier Wochen vor Tagungsbeginn war der Kongress restlos ausgebucht. Wer kommt, wird sicher nicht enttäuscht: 18 namhafte Referenten aus dem In- und Ausland gestalten für die aus der gesamten Bundesrepublik angereisten Zahnärztinnen und Zahnärzte und Helferinnen ein facettenreiches Seminarprogramm, parallel dazu finden Fortbildungen für die Zahnmedizinischen Fachangestellten der Praxen statt.

Neues aus dem zahnmedizinischen Produktportfolio präsentieren Dentalaussteller im Foyer des Congress Centrums Sylt.

In seiner Eröffnungsansprache begrüßte Kammerpräsident Dr. K. Ulrich Rubehn einige Anwesende besonders herzlich, allen voran den Ehrenpräsidenten Dr. Horst Bremer, der bereits der allerersten Tagung auf Sylt 1959 beiwohnte und seitdem nicht einen Kongress versäumt hat. Die Kammerpräsidenten Prof. Dr. Wolfgang Sprekels (Hamburg), Prof. Dr. Christoph Benz (Bayern), Dr. Klaus Bartling (Westfalen-Lippe) und Dr. Hans Joachim Lellig (Saarland) ließen sich die Teilnahme ebenso wenig wie die vormaligen Präsidenten der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein, Dr. Tycho Jürgensen und Hans-Peter Küchenmeister entgehen.

Mit Applaus bedachte das Auditorium indes nicht nur die vorgenannten Gäste, sondern auch den Motor des Kongresses: „Seit zehn Jahren verantwortet Dr. Michael Brandt diese Tagung und hat sie in ungeahnte Höhen geführt“, betonte Kammerpräsident Rubehn und unterstrich mit Blick auf das Tagungsthema: „Junge Zähne lassen sich gut schützen und konservieren – die Erhaltung alter Zähne stellt sich hingegen weitaus diffiziler dar.“

In seiner pointierten Ansprache sparte der Kammerpräsident nicht mit Kritik an der aktuellen Gesundheitspolitik; Nachhaltigkeit sei keineswegs erkennbar. „Stattdessen fällt den Politikern zum Jobmotor Gesundheit nichts anderes ein als Budgetierung und Kostendämpfung.“

Aktuell beschäftigt die Zahnärztekammer die anstehende Novellierung der Gebührenordnung für Privatpatienten, „die sich - abgesehen von punktuellen Verbesserungen - auf dem Stand von 1988 befindet“. Dies schmerze um so mehr, „weil sich die privaten Krankenversicherungen auf einem Wachstumskurs befinden und die Provisionen für Neuabschlüsse inzwischen höher liegen als die gesamten Ausgaben für Zahnheilkunde“, so Rubehn weiter. „Ich warne die Branche: Die privaten Krankenversicherungen brauchen uns mehr als wir sie!“ Allerdings sei er optimistisch, dass am vorliegenden Referentenentwurf zur GOZ noch Verbesserungen möglich sind.

Mit Blick auf das Tagungsmotto betonte Dr. Peter Kriett, Vorstandsvorsitzender der KZV Schleswig-Holstein, in Richtung Politik: „Auch für Reformen ist man nie zu alt!“. Zahnärzte würden auf Entscheidungsfreiheit der Patienten anstatt auf staatliche Regulierung setzen – bedenklich werde es, wenn der Staat private Krankenkassen bevorzue.

Traditionell rundete ein fachfremder Vortrag die Eröffnungsveranstaltung ab. Dabei erfuhren die Zuhörer, was sich hinter einem Professor für Onomastik verbirgt: ein Namensforscher. Prof. Dr. Jürgen Udolph war in dieser Funktion mehrere Jahre an der Universität Leipzig tätig und gründete in diesem Jahr das „Zentrum für Namensforschung“. Woher so kurios anmutende Namen wie Armleuchter, Bleifuß oder Kochrübe stammen, erläuterte der Redner ebenso wie profanere der rund eine Million Familiennamen in Deutschland – die sich sowohl aus Rufnamen, nach Herkunft oder Berufsbezeichnungen bildeten. „Ein Namensforscher hat also ein großes Feld vor sich“, bekannte Udolph schmunzelnd.

Veröffentlicht von PresseAnzeiger.de - <http://www.presseanzeiger.de>



Zahnärztekammer
Schleswig-Holstein

**Ressort
Öffentlichkeitsarbeit
und Presse:**

Westring 496
24106 Kiel

Telefon (0431) 260926-30

Telefax (0431) 260926-15

E-Mail [presse @ zaek-sh.de](mailto:presse@zaek-sh.de)

www.zahnaerztekammer-sh.de

Pressemitteilung

Kiel, 7. Juni 2011

53. Fortbildungstagung der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein:

Für Zähne ist man nie zu alt

„Mein Zahnarzt hat mir neulich mit einem Schmunzeln gesagt: Mit Ihren Zähnen können Sie ins Gras beißen.“ Mit diesem Bekenntnis hatte Petra Reiber, Bürgermeisterin der Gemeinde Sylt, bei ihrem Grußwort die Lacher auf ihrer Seite. Doch nicht alle Patienten können dem fortgeschrittenen Lebensalter so beruhigt entgegen sehen.

Eben dieser Thematik widmet sich der 53. Fortbildungskongress der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein auf der Insel Sylt: „Für Zähne ist man nie zu alt!“ lautet das General-Thema, mit dem Kammervizepräsident und Vorstand Fortbildung Dr. Michael Brandt einmal mehr offenkundig großes Interesse weckte: Bereits vier Wochen vor Tagungsbeginn war der Kongress restlos ausgebucht.

Wer kommt, wird sicher nicht enttäuscht: 18 namhafte Referenten aus dem In- und Ausland gestalten für die aus der gesamten Bundesrepublik angereisten Zahnärztinnen und Zahnärzte und Helferinnen ein facettenreiches Seminarprogramm, parallel dazu finden Fortbildungen für die Zahnmedizinischen Fachangestellten der Praxen statt.

Neues aus dem zahnmedizinischen Produktportfolio präsentieren Dentalaussteller im Foyer des Congress Centrums Sylt.

In seiner Eröffnungsansprache begrüßte Kammerpräsident Dr. K. Ulrich Rubehn einige Anwesende besonders herzlich, allen voran den Ehrenpräsidenten Dr. Horst Bremer, der bereits der allerersten Tagung auf Sylt 1959 beiwohnte und seitdem nicht einen Kongress versäumt hat. Die Kammerpräsidenten Prof. Dr. Wolfgang Sprekels (Hamburg), Prof. Dr. Christoph Benz (Bayern), Dr. Klaus Bartling (Westfalen-Lippe) und Dr. Hans Joachim Lellig (Saarland) ließen sich die Teilnahme ebenso wenig wie die vormaligen Präsidenten der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein, Dr. Tycho Jürgensen und Hans-Peter Küchenmeister entgehen.

Mit Applaus bedachte das Auditorium indes nicht nur die vorgeannten Gäste, sondern auch den Motor des Kongresses: „Seit zehn Jahren verantwortet Dr. Michael Brandt diese Tagung und hat sie in ungeahnte Höhen geführt“, betonte Kammerpräsident Rubehn und unterstrich mit Blick auf das Tagungsthema: „Junge Zähne lassen sich gut schützen und konservieren – die Erhaltung alter Zähne stellt sich hingegen weitaus diffiziler dar.“

In seiner pointierten Ansprache sparte der Kammerpräsident nicht mit Kritik an der aktuellen Gesundheitspolitik; Nachhaltigkeit sei keineswegs erkennbar. „Stattdessen fällt den Politikern zum Jobmotor Gesundheit nichts anderes ein als Budgetierung und Kostendämpfung.“

Verantwortlich:

Dr. Joachim Hüttmann
Theodor-Storm-Str. 3
23795 Bad Segeberg

Telefon (0 45 51) 46 47

Telefax (0 45 51) 94 41 26

E-Mail:

[jhuettmann @ t-online.de](mailto:jhuettmann@t-online.de)

Aktuell beschäftigt die Zahnärztekammer die anstehende Novellierung der Gebührenordnung für Privatpatienten, „die sich - abgesehen von punktuellen Verbesserungen - auf dem Stand von 1988 befindet“. Dies schmerze um so mehr, „weil sich die privaten Krankenversicherungen auf einem Wachstumskurs befinden und die Provisionen für Neuabschlüsse inzwischen höher liegen als die gesamten Ausgaben für Zahnheilkunde“, so Rubehn weiter. „Ich warne die Branche: Die privaten Krankenversicherungen brauchen uns mehr als wir sie!“ Allerdings sei er optimistisch, dass am vorliegenden Referentenentwurf zur GOZ noch Verbesserungen möglich sind.

Mit Blick auf das Tagungsmotto betonte Dr. Peter Kriett, Vorstandsvorsitzender der KZV Schleswig-Holstein, in Richtung Politik: „Auch für Reformen ist man nie zu alt!“. Zahnärzte würden auf Entscheidungsfreiheit der Patienten anstatt auf staatliche Regulierung setzen – bedenklich werde es, wenn der Staat private Krankenkassen bevorteile.

Traditionell rundete ein fachfremder Vortrag die Eröffnungsveranstaltung ab. Dabei erfuhren die Zuhörer, was sich hinter einem Professor für Onomastik verbirgt: ein Namensforscher. Prof. Dr. Jürgen Udolph war in dieser Funktion mehrere Jahre an der Universität Leipzig tätig und gründete in diesem Jahr das „Zentrum für Namensforschung“. Woher so kurios anmutende Namen wie Armleuchter, Bleifuß oder Kochrübe stammen, erläuterte der Redner ebenso wie profanere der rund eine Million Familiennamen in Deutschland – die sich sowohl aus Rufnamen, nach Herkunft oder Berufsbezeichnungen bildeten. „Ein Namensforscher hat also ein großes Feld vor sich“, bekannte Udolph schmunzelnd.

Hallo Sylt

Seite 5 - 4./5. Juni 2011

GESUNDHEIT

„Für Zähne ist man nie zu alt!“

53. Sylter Fortbildungskongress der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein traditionell vor Pflingsten

Westerland/has - Der traditionellen jährliche Fortbildungskongress der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein findet in der kommenden Woche erneut in Westerland statt. Zum Hauptthema des Kongresses „Für Zähne ist man nie zu alt“ referieren 18 namhafte in- und ausländische Referenten im Fortbildungsprogramm für Zahnärzte. Parallel finden Fortbildungen für die Zahnmedizinischen Fachangestellten

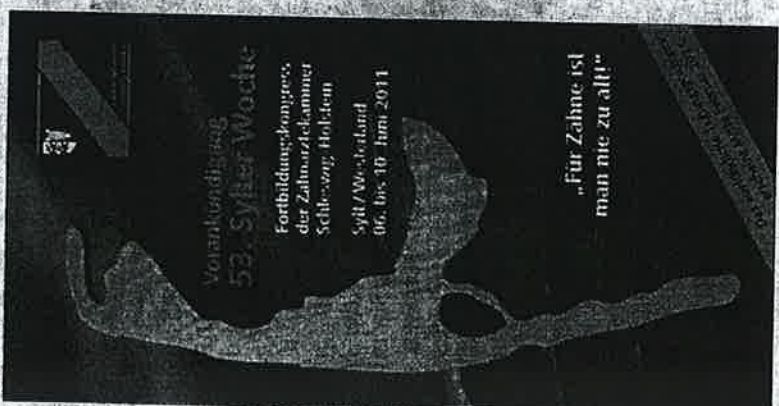
ten der Praxen statt. Kammerpräsident Dr. K. Ulrich Rubehn: „Im Mittelpunkt des diesjährigen Fortbildungskongresses steht die Zahngesundheit im Alter, ein Thema, das angesichts des demografischen Wandels in unserer Gesellschaft immer wichtiger wird. Der Kongress wird daher in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin durchgeführt.“



Dr. Ulrich Rubehn

Dr. Michael Brandt, Vizepräsident, Vorstand Fortbildung und Tagungsleiter ergänzt: „Die Behandlung alter, oftmals multimorbider Patienten erfordert fundiertes ärztliches Wissen vom Zahnarzt. Daher bilden medizinische und geriatrische Themen einen Schwerpunkt dieses Kongresses.“ Die 53. Sylter Woche war bereits vier Wochen vor Beginn ausgebucht, es werden Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet erwartet. 60 Firmen präsentieren sich in der begleitenden Dentalausstellung.

Den traditionellen Eröffnungsvortrag am 6. Juni wird Prof. Jürgen Udolph, Rosdorf halten. Der Sprachwissenschaftler und ehemalige Professor für Onomatopoeie an der Universität Leipzig referiert zum Thema: „Rosentreter, Roggensack, Schweinsteiger - woher kommen und was bedeuten unsere Familiennamen?“



Vorankündigung
53. Sylter Woche
Fortbildungskongress
der Zahnärztekammer
Schleswig-Holstein
Sylt/Westerland
06. bis 10. Juni 2011

„Für Zähne ist man nie zu alt!“



53. Zahnärztekongress in Westerland 1400 Zahnärzte reisen an

In Westerland findet in dieser Woche der größte Sylter Kongress des Jahres statt. Es ist nicht nur der größte Kongress des Jahres, sondern auch der traditionsreichste der Insel: Am Montag beginnt im Congress Centrum Sylt die mittlerweile 53. Fortbildungstagung der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein. Und diese ist keineswegs in die Jahre gekommen, sondern vielmehr im Aufwind: Schon vier Wochen vor Tagungsbeginn war der Kongress restlos ausgebucht. "Offenbar haben wir mit dem diesjährigen Thema 'Für Zähne ist man nie zu alt' wieder ins Schwarze getroffen", freut sich Vizepräsident Dr. Michael Brandt, der bei der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein zugleich für den Bereich der Fortbildung verantwortlich zeichnet. Würde im vergangenen Jahr mit rund 1400 Zahnärzten und 300 Helferinnen...

[Lesen Sie mehr](#)

EXTRAS BUCHEN!

- Anreise und Mobilität
- Veranstaltungstickets
- Zusatzleistungen
- Strandkörbe
- Mietwagen
- Reiseversicherung
- Ortsführungen

GASTRONOMIE GUIDE

- Kategorie
- Orte

Vermieter-Log-in

- Westerland
- Anreise
- Aufenthalt
- Familie
- Aktiv
- Wellness & Gesundheit
- Veranstaltungen
- Tagungen & Kongresse
- Services
- Urlaubskatalog 2012
- Gemeinde Sytt

IHRE MEINUNG IST UNS WICHTIG!
Zur Onlinebefragung

Mein Vorteil für mich -
die Gäste der Gemeinde Sytt

KATALOGE

WEBCAMS

53. Zahnärztekongress in Westerland 1400 Zahnärzte reisen an



**In Westerland findet in dieser Woche der größte Sytler
Kongress des Jahres statt.**

Es ist nicht nur der größte Kongress des Jahres, sondern auch der traditionsreichste der Insel. Am Montag beginnt im Congress Centrum Sytt die mittlerweile 53. Fortbildungstagung der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein. Und diese ist keineswegs in die Jahre gekommen, sondern vielmehr im Aufwind: Schon vier Wochen vor Tagungsbeginn war der Kongress restlos ausgebucht.

"Offenbar haben wir mit dem diesjährigen Thema "Für Zähne ist man nie zu alt" wieder ins Schwarze getroffen", freut sich Vizepräsident Dr. Michael Brandt, der bei der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein zugleich für den Bereich der Fortbildung verantwortlich zeichnet. Würde im vergangenen Jahr mit rund 1400 Zahnärzten und 300 Helfern ein neuer Rekord verbucht, hat man diese Größenordnung erneut erreicht. "Wir sind damit aber auch an die Grenzen unserer Kapazität gelangt", unterstreicht Brandt.

Noch bis Freitag lassen sich die aus der gesamten Bundesrepublik angereisten Zahnärzte und Helfern von 18 namhaften Referenten in Workshops und Vorträgen praxisnah unterweisen. Ergänzend dazu präsentieren sich zahlreiche Denalaussteller im Foyer des Congress Centrums. Zum Abschluss der Tagung, wird am Freitag wieder der "Dental Golf Cup" zugunsten von Sytler Familien in Not ausgespielt.

[Mehr News](#)
[Zurück](#)

[* zum Seitenanfang](#)

MIXEN & BUCHEN

LAST MINUTE

ONLINE BUCHEN!

Ort / Stadt: Westerland

Anreise-Datum: 17.06.2011

Abreise-Datum: 24.06.2011

Nächte (optional): 7

Erwachsene: 2

Kinder: 0

Hotelpension:

Ferienwohnung-/haus: 1

Wohnung(en): 1

Objekte online buchen

Objekte auf Anfrage suchen

Vermietagenturen

Unsere Inselexperten beraten Sie

SYLTER RUNDSCHAU

Zahnärzte tagen zum 53. Mal auf Sylt

Es ist nicht nur der größte Kongress des Jahres, sondern auch der traditionsreichste der Insel: Am Montag im Congress Centrum Sylt die mittlerweile 53. Fortbildungstagung der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein. Diese ist keineswegs in die Jahre gekommen, sondern vielmehr im Aufwind: Schon vier Wochen vor Tagungsbeginn war der Kongress restlos ausgebucht.

"Offenbar haben wir mit dem diesjährigen Thema 'Für Zähne ist man nie zu alt' wieder ins Schwarze getroffen. freut sich Vizepräsident Dr. Michael Brandt, der bei der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein zugleich Bereich der Fortbildung verantwortlich zeichnet. Wurde im vergangenen Jahr mit rund 1 400 Zahnärzten und Helfern ein neuer Rekord verbucht, hat man diese Größenordnung erneut erreicht. "Wir sind nun an die Grenzen unserer Kapazität gelangt", unterstreicht Brandt.

Von Montag bis Freitag lassen sich die aus der gesamten Bundesrepublik angereisten Zahnärzte und Zahnärztinnen von 18 namhaften Referenten in Workshops und Vorträgen praxisnah unterweisen. Ergänzend dazu sind zahlreiche Dental-Aussteller im Foyer des Congress Centrums.

Zum Abschluss der Tagung, wird am Freitag wieder der "Dental Golf Cup" zugunsten von Sylter Familien ausgespielt.

ZURÜCK ZU SYLTER RUNDSCHAU

hier werben

Lesercommentare

zahn.online
 Das wohl erste und älteste ZahnPortal der Welt

Online Zahnarzt-News seit 1995

Zahnarzt Hamburg | Zahnarzt Berlin | Zahnarzt München | Zahnarzt Köln | Zahnarzt Stuttgart | Zahnarzt Hannover | Zahnarzt Frankfurt | Zahnarzt Dortmund

PLZ-Zahnrzsuche: z.B. 81543 Zahnarzt im Forum bel

Neuigkeiten

Zahnarzt-News | Zahnartzrecht | Fachartikel | Zahnzusatzversicherung | Zahnarzt Forum | Zahnarzt suchen | Jobs | Impressum

einloggen
 Login Passwort vergessen
 Zahnarzt-News | Zahnarzt-Forum | Zahnarzt-Forum

Für Zähne ist man nie zu alt

Dr. Zahnarzt in Flensburg
 Freundlich und kompetent Christian Christensen
 & Team
 Implantate | Hochwertige Prothetik | Zahnästhetische Zahnrestauration
 Google-Anzeigen

Veröffentlicht am 10.06.2011 von Zahnmaster - mal 68 gelesen

Zahnimplantate in Kiel
 Implantate werden zunehmend schnell Dr. Moritz, Master of Implantologie
 www.dr-thomas-moritz.de

Zahnersatz mit Garantie
 Qualität aus unseren praxisgegründeten zahnärztlichen Labor
 www.dr-weitz.de

Wohlfühl-Zahnarzt in Kiel
 Implantate, Prophylaxe, Bleaching biologische Zahnerhaltung, Kiel-City
 www.kieler-zahnarzt.de

Google-Anzeigen

Jetzt kostenlos Zahnarzt-Profil anlegen
 jetzt kostenlos Zahnarzt-Profil anlegen

Legen Sie ein kostenloses Zahn-Online Profil an und gewinnen dadurch neue Patienten.

Links für Zahnärzte
 Zahnarzt News
 Zahnartzrecht
 Fachartikel für den Zahnarzt
 Praxisteam
 Zahnlabor 6 Zahntechniker Verzeichnis
 Zahnkunde

Zahnärzte im Interview
 Frage an Ihre Zahnärzte am Schloss:
 Wie hoch sind die Kosten einer professionellen Zahnreinigung?
 (Antwort: Kann so nicht beantwortet werden)
 alle Inhalte über professionellen Zahnärzte

Dokument wurde an den Drucker gesendet

Dokumentname: "http://www.zahn-online.de/za..."
 Druckernamen: "\ZAERK071.07_Kyocera_2020D"
 Sendezeit: 10:37:26 14.06.2011
 Seiten insgesamt: 3

06

Jun

Zahnärzte-Kongress in Westerland **beginnt**

News · 2011 · Nachrichten · Juni2011

Von heute an treffen sich Zahnärzte aus ganz Deutschland im Kongresszentrum an der Promenade. Das diesjährige Treffen steht unter dem Motto „Für Zähne ist man nie zu alt“. Unter anderem werden zahlreiche Workshops und Fachvorträge gehalten. Außerdem präsentieren auf einer Messe rund 60 Anbieter von Dentalprodukten ihre Neuigkeiten.



Zahnärztekammer
Schleswig-Holstein

Ressort

**Öffentlichkeitsarbeit
und Presse:**

Westring 496
24106 Kiel

Telefon (0431) 260926-30

Telefax (0431) 260926-15

E-Mail [presse @ zaek-sh.de](mailto:presse@zaek-sh.de)

www.zahnaerztekammer-sh.de

Pressemitteilung

Kiel, 31. Mai 2011

53. Sylter Woche vom 6. bis 10. Juni 2011 Fortbildungskongress der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein

Für Zähne ist man nie zu alt

Der traditionelle jährliche Fortbildungskongress der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein findet vom 6. bis 10. Juni erneut in Sylt/Westerland statt. Zum Hauptthema des Kongresses „Für Zähne ist man nie zu alt!“ referieren 18 namhafte in- und ausländische Referenten im Fortbildungsprogramm für Zahnärzte. Parallel finden Fortbildungen für die Zahnmedizinischen Fachangestellten der Praxen statt.

Kammerpräsident Dr. K. Ulrich Rubehn: „Im Mittelpunkt des diesjährigen Fortbildungskongresses steht die Zahngesundheit im Alter, ein Thema, das angesichts des demografischen Wandels in unserer Gesellschaft immer wichtiger wird. Der Kongress wird daher in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin durchgeführt.“

Dr. Michael Brandt, Vizepräsident, Vorstand Fortbildung und Tagungsleiter ergänzt: „Die Behandlung alter, oftmals multimorbider Patienten erfordert fundiertes ärztliches Wissen vom Zahnarzt. Daher bilden medizinische und geriatrische Themen einen Schwerpunkt dieses Kongresses.“

Die 53. Sylter Woche war bereits vier Wochen vor Beginn ausgebucht, es werden Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet erwartet. 60 Firmen präsentieren sich in der begleitenden Dentalausstellung.

Den traditionellen Eröffnungsvortrag am 6. Juni wird Prof. Jürgen Udolph, Rosdorf halten. Der Sprachwissenschaftler und ehemalige Professor für Onomastik an der Universität Leipzig referiert zum Thema: „Rosentreter, Roggensack, Schweinsteiger – woher kommen und was bedeuten unsere Familiennamen?“

* * *

Hinweis an die Redaktionen:

Weitere Informationen zum Programm finden Sie in dem beigefügten Kurzprogramm oder im Internet unter www.zahnaerztekammer-sh.de, Rubrik Fortbildung.

Wir laden Sie ein, direkt bei einem der Vorträge dabei zu sein oder mit den Referenten ein Interview zu führen. Rufen Sie uns unter der Telefonnummer 0431/260926-30 an oder ab 6. Juni vor Ort unter Tel. 0179/8910595.

Verantwortlich:

Dr. Joachim Hüttmann
Theodor-Storm-Str. 3
23795 Bad Segeberg

Telefon (0 45 51) 46 47

Telefax (0 45 51) 94 41 26

E-Mail:

[jhuettmann @ t-online.de](mailto:jhuettmann@t-online.de)

SPECTATOR = ONLINE

NACHRICHTEN AUS DER ZAHNHEILKUNDE

©Deutscher Ärzte-Verlag 2010 | Sitemap | Datenschutz | Impressum | Mediadaten | AGB

- Startseite
- Termine
- team
- Praxismanagement
- Produktinfos
- Kollegenberichte
- Fälle aus der Praxis
- Forum

Hauptseite



Digitale Ausgabe

SPECTATOR DENTISTRY



SPECTATOR CONGRESS



SPECTATOR FAIR

Zahnärztekammer Schleswig-Holstein

53. Sylter Woche ist ausgebucht

Die 53. Sylter Woche, der Fortbildungskongress der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein vom 6. bis 10. Juni 2011, ist bereits ausgebucht. Restplätze gibt es nur noch für Zahnmedizinische Fachangestellte.

Bereits vier Wochen vor dem Beginn ist der Kongress mit dem Motto „Für Zähne ist man nie zu alt“ damit ausgebucht. „Offenbar haben wir bei der Auswahl des Themas den Zeitgeist getroffen und ein interessantes Programm für Zahnärztinnen und Zahnärzte aus dem gesamten Bundesgebiet zusammengestellt“, erläuterte Dr. Michael Brandt, Vizepräsident und Vorstand Fortbildung der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein.

Er empfiehlt sich den Termin für die 54. Sylter Woche für das nächste Jahr bereits jetzt vorzumerken: Der Kongress mit dem Thema „implantate – in aller Munde“ findet vom 21. bis 25. Mai 2012 statt.

(Stand: 06.05.2011)

Aber
Hallo

Easysshade®
Advance

1.499,00





Zahnärztekammer
Schleswig-Holstein

Ressort

**Öffentlichkeitsarbeit
und Presse:**

Westring 496
24106 Kiel

Telefon (0431) 260926-30

Telefax (0431) 260926-15

E-Mail presse @ zaek-sh.de

www.zahnaerztekammer-sh.de

Pressemitteilung

Kiel, 5. Mai 2011

Ausgebucht:

53. Sylter Woche - Fortbildungskongress der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein vom 6. - 10. Juni 2011

Der diesjährige Fortbildungskongress der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein, die Sylter Woche, findet vom 6. – 10. Juni 2011 in Sylt/Westerland statt. Auch dieser 53. Kongress ist stark nachgefragt: Das Programm für Zahnärzte ist bereits vier Wochen vor dem Beginn ausgebucht, lediglich einige Restplätze für Zahnmedizinische Fachangestellte stehen noch zur Verfügung.

„Offenbar haben wir bei der Auswahl des Themas ‚Für Zähne ist man nie zu alt‘ den Zeitgeist getroffen und ein interessantes Programm für Zahnärztinnen und Zahnärzte aus dem gesamten Bundesgebiet zusammengestellt,“ erläuterte Dr. Michael Brandt, Vizepräsident und Vorstand Fortbildung der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein.

Er empfiehlt, sich den Termin für die 54. Sylter Woche für das nächste Jahr bereits jetzt vorzumerken: Der Kongress mit dem Thema „Implantate – in aller Munde“ findet vom 21. bis 25. Mai 2012 statt.

Verantwortlich:

Dr. Joachim Hüttmann
Theodor-Storm-Str. 3
23795 Bad Segeberg

Telefon (0 45 51) 46 47

Telefax (0 45 51) 94 41 26

E-Mail:

jhuettmann @ t-online.de